

Ausserordentliche Versammlung des Historischen Vereins

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jahrbuch des Historischen Vereins des Kantons Glarus**

Band (Jahr): **32 (1896)**

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584533>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausserordentliche Versammlung des Historischen Vereins

am 23. März 1896

im „Schwert“ zu Näfels.



1. Der Präsident, Herr Dr. *Dinner*, begrüsst die ausserordentlich zahlreiche Versammlung und legt ihr mehrere eingegangene Geschenke vor: Von Herrn Landrat *Walcher-Gallati* ein Bildnis des Obersten Kaspar Gallati (von dem ein Referat des Tages handelt); von Herrn Sekundarlehrer *Müller* in Näfels eine deutsche Uebersetzung des Livius von 1533 mit bemerkenswerten Holzschnitten. Herr Dr. *Dinner* selbst hat dem Verein einen Zürcher Taler von 1813 geschenkt.*)

2. Herr Dr. *Schindler* knüpft an ein soeben erschienenenes Schriftchen von A. Cahorn in Genf „Les monnaies de Glaris“ (Auszug aus der Revue suisse de Numismatique, 1895) den Antrag, man solle von dem Verfasser die Erlaubnis erwirken, den Inhalt des Schriftchens und die beigegebenen Münztafeln für das Jahrbuch verwerten zu dürfen. Der Antrag wird stillschweigend genehmigt.

*) Diese hübsche Silbermünze von 40 mm Durchmesser, 2 mm Dicke und 28 Gramm Gewicht zeigt auf dem Avers das eichenbekränzte Zürcher Wappen, zu dessen Seiten die Inschrift CANTON ZÜRICH, unten die Wertangabe 40 Batzen. Der Revers trägt, von einem Lorbeerkrantz umgeben, die Inschrift: DOMINE CONSERVA NOS IN PACE und die Jahrzahl 1813. Die Münze stammt aus der Mediationszeit, in welcher auch der Kanton Zürich Batzen prägte, indem die Staatsverwaltung seit 1798 nach Schweizerfranken rechnete; sonst hatte Zürich als meist gebräuchliche Münzen die Gulden und Schillinge. In Corraggionis Münzgeschichte der Schweiz ist das 40-Batzenstück angezeigt, aber nicht abgebildet. Auf Tafel VI dieses Werkes findet sich das 20-Batzenstück mit gleicher Prägung. Der Nennwert des 40-Batzenstück beträgt 4 alte oder 6 neue Schweizerfranken.

3. Der Verein hat durch den Tod mehrere Mitglieder verloren: Die Herren Dekan Bernhard Freuler, Dr. med. Kaspar Blumer, Gerichtsschreiber Emil Gallati, Ratsherr Daniel Jenny, Major Paravicini-Trümpy und letzter Tage noch in Italien Ratsherr Hefti-Trümpy. — Neu aufgenommen werden die Herren Daniel Dinner, Fabrikant in Ennenda, Sekundarlehrer Joseph Müller in Näfels, Pfarrer Schilter in Oberurnen, Dr. F. Schindler in Glarus, Dr. med. Konrad Streiff in Mollis, Major L. Zweifel in Netstal.

4. Herr Privatdozent *Heierli* aus Zürich hält einen sehr interessanten Vortrag über die Ergebnisse der von ihm im Auftrag des Vereins vorgenommenen Untersuchung der Letzimauer. — Nach einer einlässlichen und äusserst sorgfältigen Prüfung der ganzen Frage kommt Herr Heierli zu dem Schluss, dass die Mauer höchst wahrscheinlich von der durch römische Baumeister geleiteten rätoromanischen Bevölkerung im 5. Jahrhundert n. Chr. gegen die Einfälle der Alamannen errichtet worden ist. Der Vortrag wird vom Präsidenten aufs Wärmste verdankt. Dieser spricht auch Herrn Photograph *Hauser* in Näfels für vielfache Bemühungen in der Sache den Dank des Vereins aus.

Eine Diskussion findet nicht statt. Dagegen begibt sich die Versammlung zur Besichtigung des blossgelegten Stückes der Letzimauer mit dem hagebuchenen Pfahlrost (s. die Tafel im Jahrbuch) zum Schlachtdenkmal, wo Herr Heierli seinem Vortrag noch weitere Bemerkungen beifügt.

5. Nach diesem Unterbruch hält Herr Sekundarlehrer *Müller* in Näfels einen mit Beifall aufgenommenen Vortrag über den Obersten Kaspar Gallati von Näfels (1536—1619), der sich in den Religions- und Adels-Kriegen des 16. Jahrhunderts im Dienste Heinrichs III. und Heinrichs IV. in Frankreich hervortat, am Barrikadentag vom 12. Mai 1585 in Paris hervorragenden Anteil nahm und sich dann Heinrich IV. anschloss, in dessen Dienst er 1619 in Paris starb.

Der Vortrag wird, durch Heranziehung weiterer Quellen ergänzt, voraussichtlich im nächsten Jahrbuch erscheinen.

Die Diskussion wurde nur von Herrn Dr. *Maag* benutzt, der den Referenten auf das Buch von Segesser über den „Schweizer-

könig“ Ludwig Pfyffer hinwies, worin sehr viele Nachrichten über Gallati sich vorfinden, u. a. auch das Schreiben des Obersten über den Barrikadentag vom 12. Mai 1585 aus dem Original, während bei dem vom Verfasser benützten Zurlauben (hist. militaire des Suisses) nur die französische Uebersetzung gegeben ist. Ebenso lässt sich bei Segesser näherer Aufschluss über die Entstehung jenes gefälschten Briefes vom 14. Mai 1585 finden, den K. Gallati angeblich an den Herzog von Guise gerichtet hat.

6. Herr Landrat *Walcher-Gallati* macht die Anregung, der Verein solle sich mit den Inhabern ehemaliger Landesinsignien ins Einvernehmen setzen, um die Stücke für unsere Sammlung zu gewinnen oder wenigstens vor Vertrödelung zu bewahren. Es sind dies hauptsächlich die vergoldeten und versilberten, zur Verlosung der Aemter gebrauchten Kugeln und das Landesschwert der katholischen Landsgemeinde. Herr Regierungsrat *Schropp*, der den Antrag unterstützt, gibt über diese Stücke noch nähere Auskunft. Herr Präsident *H. Leuzinger* von Netstal weist auf weitere Gegenstände von historischem Wert hin, die in Näfels noch zu gewinnen wären. In dieser erweiterten Form wird der Antrag stillschweigend angenommen und die Sache dem Vorstand überwiesen.

7. Die nächste Sitzung soll in Glarus stattfinden. Damit schliessen die Verhandlungen.
